trähler vom Westerwald

mutriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Eandwirtfchaft,Oblt-und Gartenbau

mortlicher Schriftleiter: Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Rirchhübel, Dadenburg.

Erfcheint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Montag den 27. Oftober 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Retlamezeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

de der bayerischen Regentschaft?

Berlin, 26. Oftober.

einem hiefigen öfters zu halbamtlichen Berlaut-benutten Blatte erscheint folgende anscheinend michteter Seite veranlaßte Beröffentlichung:

baperifche Regierung wird nach vertraulicher digung mit den Mitgliedern des am Montag gur ng geschäftlicher Formalitäten gusammentretenben ihren Gefegentwurf gur Aufhebung ber ben Regentichaft fofort bem Staatsrat unterund die von ihm dann guigeheißene Borlage mpergüglich im Landtag einbringen. Dort foll lemigten Berfahren beraten werden. Im Plenum geordnetens wie der Reichsratsfammer wird die mgsänderung mit der Erhöhung der Zivillifte fotlich nach furgen Erffarungen angenommen

n den letten Tagen noch mehrfach verbreiteten n, die eine Löfung der banerischen Königsfrage sgeichoben bezeichneten, icheinen alfo unrichtig

Inbliche Laienrichter — abgelehnt.

geiell

r Hall

Grundfagliche Enticheidung.

B. München, 26. Oftober.

bet Frage, ob in bie Schöffen- und Weschworenen-Frauen aufzunehmen sind, hat der hiefige einen grundsäplichen Beschluß gefaßt. Darin Bulassung von Frauen als Schössen und Ge-swie auch jede Hinvirkung nach dieser Richtung 1. Der Munchener Fortidrittliche Bolfsverein den Magistrat den Antrag auf Zulassung von bie richterlichen Amter gestellt. In seiner absernindung sant der Magistrat, die Abschaffung und Gewohnheit, nur Männer mit diesen Amteri m. some nur durch ein Reichsgeses erfolgen. Der babe ben gleichen Antrag feinerzeit abgelebnt t daß die Frauen feineswegs ftillschweigend in wen Borichriften eingeschloffen feien, nach deren uch bas Schöffen- und Beichworenenamt ben m' vorbehalten sei. Sonst musse die Wehrpflicht, nur von den "Deutschen" spreche, auch auf die migedehnt werden. Das 1877 erlassene Gerichtsletes tonnte noch gar nicht an die Frauen te bamals noch gar teine Frauenbewegung gab, ute ju folden Untragen führe.

Säuglingsschutz.

bem Rapitel "Mutter- und Rinderfürforge" wird bratlichen Kreifen geschrieben:

erfreulich, daß man aus Baris, von wo aus Europa gegen uns Deutsche in die Baffen ich, auch einmal etwas Angenehmes, Sympathisches ihm bat. Seit einigen Jahren besteht in Baris indere Fürsorge für Wöchnerinnen und Säuglinge, bat die Einrichtung dort ichon einen so respettabler

menommen, daß man sich auch in Deutschland imeressieren beginnt.
Sache begann im Jahre 1904, als ein menschen Arzt, Brosessor Henry Cullot, mit seiner Franchens einrichtete, in der sunächst jede werdende einem bestimmten Tage an eine Dahlzeit um erhielt. Ebenjo wurde jede Mutter, die ihn de, unterstügt. Als besondere Barifer Spezialität menichenfreundliche Anweifung bervorgehoben mitter absolut nicht mit Fragen behellig: b war dem Speisebaus ganz gleichgulttg etreffende Frau etwa es nötig hatte i: Migbranch durch Begüterte oder nicht gerade auf Silfe angewiesen the nicht befürchtet. Ebensowenig fragte man En Angelegenheiten. Man hielt lediglich ben Luge, der seigesehten Abnahme der Geburten wirten. Der Gedanke sand bald Anklang, und es ichon zehn solcher Anstalten in Baris. Sie wöhnliche Restaurationen angeschlossen, und went maue Statistik über die Leistungen nicht auf-it, io läßt sich doch ichabungsweise behaupten, al der so verabfolgten Mahlzeiten bereits eine fliegen hat. Der Breis einer Mahlgeit ftelli wa 35 Centimes, was nach unserm Gelde beträgt, und die Kosten werden von wohltien sie ein neuer Zweig der Fürsorge hinzu, inden Müttern, die es wünschen, auch Kinderen Kuhmilch mit Zusat von Milchauser wahreichte Korner eristiert eine Sauglings. metre Kuhmitch nitt Sings von kindlings-elle, in der die Mütter sich imentgeltlich arzt-kolen. Die Kinder werden dort entfleidet, dabet, untersucht und im Notfalle behandelt. In Borteil, daß man gleichzeitig die vielsach mreinlichfeit, eine Quelle ber Sterblichfeit wirtfam befampfte. Allerdings führte fich nicht fo leicht ein, wie die Abgabe von ein. Den Muttern war die peinliche Rein-Me vielfach läftig; bas zeigte fich barin, ball

betteil, bem vielberübmten Montmartre, bei-

spielsweise zeitweilig die Zahl der beauspruchten Wahlseiten auf beinahe die Hälfte zurückging. Aber das Gute brach sich doch Bahn, und so ist denn die erfreuliche Wirkung zu verzeichnen, daß die Sänglingssterblichkeit, die in Baris allgemein etwa 20 Prozent betrug, für diese

die in Paris allgemein eiwa 20 Frozent betrug, für diese Kinder, die sich der Fürsorge der Beratungsstelle zu erstreuen hatten, auf 5 Brozent zurückging!

Ein Mangel ist noch, daß viele Frauen in Baris einen weiten Weg zurückzulegen haben, um in den Genuß der Wohltaten zu gelangen. Aber das ist in einer großen Stadt nicht zu vermeiden und wird mit der Zeit besser werden, da man die Einrichtungen fortgefest vermehrt. Die Erfenntnis, daß dem Geburtenruckgang und der Sauglingssterblichkeit durch eine umfassende fosiale hilfe in der Tat Abbruch getan werden fann, dringt in immer weitere Kreise, und da es sich in Frankreich um eine sehr schwere nationale Sorge handelt, versteht sich leicht, daß die Behörden die aus kleinen privaten Anfängen berausgewachsene Bewegung mit allen Kräften unterstützen.

gewachsene Bewegung mit allen Kräften unterstüßen.
In Deutschland ist es befanntlich nicht so sehr böse bestellt wie gerade in Frankreich. Die Säuglingsfürsorge ist bei uns schon lange ein Gebiet, an dem die Bolksbugieniser und die Behörden ein großes Interesse nehmen, und in letzer Zeit ist die Silse auch auf die Mutter ausgebehnt worden. In mehreren Städten wird für werdende Mütter ebenso gesorgt wie für die Mütter und Kinder selbst. Wir haben in Deutschland freisich seine besonderen Einrichtungen für diesen Zweck, sondern die Mutter- und Säuglingsfürsorge ist prastisch mit der Armenpslege und der Waisenpslege verbunden. Besonders die Beradsolgung von Milch für die sleinen Kinder hat sehr zugenommen. Ein einziger Charlottenburger Arzt, so wird uns berichtet, verordnet allein allmonatlich etwa für 200 Mart Milch an die Kinder, die von der Waisenverwaltung gern abgegeben werden. Es darf in diesen Zusammendang auch gegeben werben. Es barf in biefem Bufammenhang auch am die Kindervolksluchen und die Schulspeisingen erinnert werden, die eine noch immer fleigende Entwicklung genommen haben und der Unterflützung aller Edelbenkenden im höchsten Erobe wert find.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ B. S die fünftige Militärstellung des Prinzen Ernft August anbetrifft, so wird dieser noch in der laufenden Woche die Jührung seiner Schwadrou in Rathenow abgeben. Mit dem Tage der Thronbesteigung wird er gemäß der Willtärkonvention zum Obersten befördert. Als Laudesberr wird er sugleich Chef der braunschweiglichen Truppen teile, des Infanterie-Regiments Rr. 92 und der 17. Sufaren Der neue Bergog von Braunichweig wird aber auch funftig-hin weiter à la suite bes Bieten-Sufaren-Regiments geführt merben.

+ Rurglich find wieder Unruhen in Rentamerun aus-gebrochen, die leiber ein Opfer gefordert haben. Wie aus Rentamerun antlich gemelbet wird, ift namlich der Ober leutnant der Schubtruppe v. Raven bei einer Dienftreife im Rolabegirt von Eingeborenen überfallen und burch einen Schuß in die Lunge getotet worben. Der gefallene Offisier stand bis su seinem Abertritt zur Schustruppe (Navember 1910) im Insanterie-Regiment Graf Tauentien von Bittenberg (3. Brandenburgisches) Nr. 20. Nähere Angaben über den Borfall und den Umfang der Umstehen fahren der Berfall und den Umfang der Um ruben fehlen noch.

frankreich.

* Der Fehlbetrag im Budget für 1914 beziffert sich auf rund 850 Millillionen. Die Mehrausgaben für das Kriegsmissterium betragen 475 Millionen, von denen 208 Millionen für Marotto, 170 Millionen für Ausgaben infolge des Dreijahresgesehes und 33 Millionen für Erhöhung der Löhnung gerechnet werden. Die Mehr-ausgaben für die Marine werden fich auf 48 Millionen belaufen. Bur Dedung dieses Fehlbetrages wird eine Reihe neuer Steuern eingeführt merben. Unter anderen foll die gegenwartig por bem Senat ichmebende Einfommenftener ein Debrerträgnis von 100 Millionen liefern. Beiter follen 100 Millionen aus ber geplanten Rapitalfteuer und 100 Millionen aus einer Steuer auf auslandifche Bertpapiere erzielt merben.

x Die verbotenen Luftzonen für Luftichiffe und Mug. apparate werben jest amtlich befannt gegeben. Rach der Befanntmachung ift ohne besondere Erlaubnis verboten bas Fliegen 1. über Festungen, befeftigte Blage ober Forts in einem Umfreis von 10 000 Metern, 2. über jebe Region, in der fich militarifche ober Marineetabliffements besinden, oder no Schieß- oder Truppenübungen statt-finden. Die verbotene Zone erstreckt sich auf solgende Orte: Toulon, Nizza, Embrun, Besançon, Albertville, Woorez, Bontarlier, Evinal, Besfort, Luneville, Nancy, Toul, Berdun, Montmedy, Mezières, Givet Balencienne, Dünksichen, Cherbourg, Brest, Lorient, La Rochelle,

Oelterreich-Ungarn.

* Bu großen Strafendemonftrationen gegen bie Re sterung ift es in Bubapeit gefommen. Sozialbemofratifche Bersammlungen und ein geplanter Umsug waren von der Bolizei verboten worden. Trothem sog eine grobe Renge Demonstranten durch die Rafoczystraße vor das Alublofal ber Unabhängigfeitspartei und ftieg fortwährend Schmabrufe gegen bie Regierung aus. Bald mar Boligei mi Gus und au Bierde in großer Menae aur Stelle und trteb die Demonstranten in die Seitengassen. Bor dem Rationaltheater sammelten sie sich aber von neuem. Es kam abermals zu einer Bolizeiattade, und die Demonftranten wurden nunmehr überall vertrieben. wurde eine Anzahl Berhaftungen vorgenommen.

Griechenland.

* Eine Berffandigung mit der Turfei fieht nach ben wochenlangen Beratungen jest unmittelbar bevor. Jedenfalls nehmen die in Athen geführten Berhandlungen einen so günstigen Berlauf, daß ihr Abschluß in einigen Tagen erfolgen dürfte, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten. Diese günstige Wendung ist darauf zurückzusühren, daß die griechische Regierung die fürkisches Wüterd arfüllt het Artificken und Bakuffrage (geistliches Wüterd arfüllt het Guter) erfüllt hat. In türfischen Kreisen wird allerdings der Ansicht Ausdruck gegeben, daß das Abereinkommen so lange ein provisorisches sein werde, dis die endgültige Entscheidung über die Inseln getrossen ist.

Büdamerika.

Die sogenannte Monroedoftrin (Amerika den Amerikanern!) war Thema eines Bortrages, den Ex-Bräsident Roosevelt in Rio de Janeiro gehalten hat. Roosevelt betonte lebhast, wie groß das Interesse für alle Böller Amerikas wäre, sich der Monroedoftrin anzuschließen, welche für den ganzen Kontinent Gültigkeit haben und als gültig für alle Rationen Amerikas betrachtet werden müßte, da deren Berhältnisse genügend gesestigt und geordnet wären, um seinen Anlaß zu einem Angriss auf die Reue Welt zu geben, und sie fart genug wären, um einen Angriss zurückzuweisen. Der Bortragende besürwortete die weitere Entwicklung der Bestenungen unter den amerikanischen Rationen. * Die fogenannte Monroedoftrin (Amerita ben

Hue Jn- und Hueland.

Beilin, 25. Ott. Der Kaifer hat angeordnet, bag von leht in auch die Militarluftichiffe, die bekanntlich bet preu fichen See espermoltung unterfieben, wie die Reichstmartseruftichiffe die Reichstriegsflagge am Ded führen.

Riel, 25. Oft. Die gesumte Sochseeflotte, das Rordies-und das Oftseegeschwader und die Kreuserflotte, versammelt lich in Riel aus Anlag der Anwesenheit des Kaisers am 15. Rovember.

Riel, 25. Oft. Seute ift auf ber Raiferlichen Berft ber fleine Kreuser "Graudens" vom Stapel gelaufen. Die Taufrede hielt ber Oberburgermeister von Graudens.

Berlin, 26. Ott. Die "Rordbeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt offigios: "In ben türlich-griechischen Berhandlungen sieht bie Einigung auch über die letten, mahrend ber abgelaufenen Boche geforberten Fragen bevor. Die Unterzeichnung bes Friedensvertrages zwifden ber Pforte und Griechenland wird für Ende biefer Boche erwartet werben tonnen.

Strafburg, 26. Ott. Bie verlautet, foll ber Beibbifchof Greihert Born von Bulach jum beutiden Aurientarbinal auser-

Stuttgart, 26. Oft. Bei ber Landtagsersagmahl im Stuttgart-Amt murbe ber Redafteur Pflüger mit 5646 Stimmen gegen ben Nationalliberalen Stadtpfarrer Lamparter gemählt. Pflüger gehört der gemäßigten Richtung ber sozialbemofratischen Partei an.

Dadrid, 26. Oft. Das fpanifche Rabinet hat infolge einer Diftrauenstundgebung bes Genats feine Entlaffung eingereicht. Belgrad, 26. Ott. Rach hierher gelangten Melbungen haben jest bie legten ferbischen Truppen das Territorium des autonomen Albaniens verlaffen.

Liffabon, 25. Oft. Gegen ben früheren portugiefifden Minifter Continho ift megen ronaliftifder Umtriebe ein Daftbefehl erlaffen worben.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Der Raifer begibt fich am 7. Rovember gur Coffagb nach Ronigsmufterhaufen.

* Der Generaladjutant des Kaifers, Generaloberst v. Scholl, seierte am 25. Oktober sein 50jähriges Militär-jubiläum. Der Kaiser und die Kaiserin sandten Glüdwunsch-telegramme. Ersterer sandte dem Jubilar eine Bronzebüste als Geschent.

Der rumanische Thronfolger Bring Ferbinand ift oon Sigmaringen zu einem Besuch bes Raijers Frang Josef in Bien eingetroffen.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Saatenstandsbericht. In der verstoßenen Boche war man, wie amtlich mitgeteilt wird, im Osten, vorzugsweise in großen Brennereiwirtichaften, vielsach noch mit dem Aufnehmen der Kartosseln beschäftigt, doch dürsten die lehten Reste jeht gedorgen werden. Die Futterrüben sind in der Sauptsache eingeerntet: ihr Ertrag besriedigt. Bon den Zuderrüben besand sich ein Biertel die die dässte noch im Boden. Bei der schönen milden Witterung baden die Rüben in der lehten Woche noch an Gewicht zugenommen, auch der Zudergehalt dat sich gedessert. Die derbstedellung nähert sich ihrem Ende, meist bandelt es sich nur noch um die Aussaat von Weisen auf Rübensand. Die irüben Saaten, die gleichmäßig aufgegangen sind, haben sich gut bestockt und kommen krästig in den Binter. Bür die später untergedrachten Saaten war das milde Wetter zwar zuch von Rusen, doch wird stellenweise Regen als erwünscht bezeichnet. Sehr zahlreich sind die Alagen siber Schnedennaß; der angerichtete Schaden ist stellenweise io erheblich, das muncher Schlag neu bestellt werden muß. Klee und besonders Luzerne daben meist noch guten Bestand, die und da sonnte logar noch ein Schnitt genommen werden. Der iunge Klee datte sich gut entwickelt, wird aber vielsach durch Räuse beschädigt. Die Wiesen diene aute derbstweide,

* Seessstäterfireit in England. Ein großer Teil ber Offigiere ber Beninsular and Oriental-Steamsbip. Co., die sich zurzeit in englischen Dafen befinden, sind von ihren Stellungen auruchgetreten, und die übrigen Offiziere baben sich verpflichtet, nicht in die Bosten ihrer Kameraden ein-zutreten. Die übrigen Offiziere der Beninsular and Oriental-Steamsbip. Co., ungefähr 450 an der Bahl, billigen diese Schritt ihrer Rameraden. Als Grund werden die um zenügenden Gehaltsverhältnisse bleser Schisahrisgesellichaft angegeben.

Kongreffe und Verfammlungen.

** Die Internationale Tuberfuloje-Ronfereng in Berlin befaste fich weiter mit ben Deifffattenfuren fur tuberfuloie Rinder. Sieruber fprachen Brofeffor Brud. Berlin und Chefarst Bannwib-Sobenluchen. Beibe Rebner baben bas große Rindermaterial ber Dobenluchener Deilftatten aus gebn Jahr-Kindermaterial der Hobenluchener Heilitätten aus zehn Jahrgangen daraufdin geprüft, wieweit die dort erzielten Erfolge als Dauererfolge gelten dürfen, und sind dabei zu recht zünstigen Ergednissen gelangt. Bon 1690 nachuntersuchten Kindern waren nicht weniger als Strozent voll und teilweise erwerdsfähig ober ichulfäbig. Selbstverständlich ist der Erfolg um so desser, je jünger der Kranscheitsprozes ist, te länger die Einzelfur dauert und je häufiger sie wiederholt wird. Der solgende Bortrag von Landesdirestor v. Glasenapp behandelte die wichtige Frage der Anzeigepslicht bei der Tuberkulose. Durch Belehrung und Aufstärung muß, so sührte er aus, dahin gewirtt werden, das die Bevölserung die noch vielsach bestehenden Bedensen gegen eine allgemeins die noch vielsach bestehenden Bedensen gegen eine allgemeins Museigepslicht saleu läst. Recht bemerkenswerte Mitteilungen über die Ersennung der beginnenden Tuberkulose machte Brosessor Kosin (Berlin); die rechte Lungensvihe zeigt dei gesunden Lersonen in 60 die 80 Brozent der Fälle bei der Untersuchung gewisse Erscheinungen, die in andern Sällen bereits Beichen einer beginnenden Erstansung ein können. Für sich allein reichen biese Erscheinungen nicht aus, um von beginnender Lungentuberkulose sprechen zu lassen; in solchen zweiselbasten Fällen müssen unbedingt auch andere Hilsmittel der Untersuchung herangezogen werden.

Der neue Krupp-Prozeß.

§ Berlin, 25. Oftober. (Dritter Eag.)

Am beutigen britten Berhandlungstage beginnt die Bernehmung der zahlreichen Zeugen. Als erster Zeuge wird der Bolizeirat Koch aufgerufen, welcher bekundet: Ich habe Brandt beobachten und verhaften laffen, auch habe ich ihn als erster vernommen. Am 7. Februar nahm ich in dem Bureau der Firma Krupp in der Bohstraße eine Saussuchung por, mabrend ber Untersuchungsrichter nach Gifen fuhr. In bem Bureau fanb ich u. a. ben nach Essen suhr. In dem Bureau sand ich n. a. den Direktor Dr. Draeger; ich nahm eine Untersuchung vor und beschlagnahmte ein recht umsangreiches Material. Auf dem Tisch des Brandt sand ich ganz ossen liegend verschiedene Bettel und Notizen vor, die, wie sich ergab, zu der Herftellung der "Kornwalzer" denust wurden. Ich vernahm zuerst den Direktor Draeger, Brandt ließ ich nach dem Bolizeipräsidium sistieren, wo ich ihm Korhaltungen machte und ihm saste, daß er seit einem Vierteljahr deodachtet worden sei und die Volizei sieher alles genau unterrichtet sei, insbesondere auch darüber, mit welchen Militär- und beausteten Zivilpersonen er Verbindung habe. Krandt wuste aus der Veschlägnahme ichon, um was es sich handele, ebenso wuste er, daß Gerr v. Weisen gedroht hatte.

Branbte Beftanbnis.

Der Beuge Bolizeirat Roch fahrt fort und fagt: Brandt nannte mir dann auch die Namen der Militär-personen, darunter auch solche, die ich disher siberhaupt noch nicht kannte, und erstärte schließlich, daß er ein Geständnis ablegen wolle. Dieses Geständnis ging aber nicht so weit, daß er etwa gesagt hätte: "Ich bekenne mich der Bestedung schuldig. Er bat vielmehr gesagt, daß er mit den Kameraden versehrt und von ihnen Kachrichten erhalten babe. Er fagte dann weiter, daß bei ber Firma Krimp überhaupt feine Gebeinntiffe porbanden feten, das

ganze Material fei ihm durchaus befannt. Bon der Funftionsaulage von 3500 Mart habe er etwas für die Rameraden verwendet, ihnen auch fleine Darleben gegeben.

Der Ronfurrengfampf.

Lange Beit nimmt die Berleiung ber richterlichen Brotofolle in Anfpruch, die aus der Borunterfuchung gegen Brandt datieren, und aus denen hervorgeht, das Brandt immer mit der Möglichkeit gerechnet hat, bestraft zu werden. Dazu wird auch der Untersuchungsrichter Webel vernommen. Es folgt die Bernehmung des Zeugen Beugleutnant Tilian aus Spandau. Er bekundet u. a., daß er dem Brandt, den er bei einem Ausstuge nach der Oberspree kennen gelernt hatte, Nachrichten über Zuschlagserteilungen gegeben hat. Darunter sanden sich auch solche über freie Bergebungen. — Bori.: Sie wissen doch, daß bei solchen freien Bergebungen die Konkurrenten darüber nichts erfahren follen? — Beuge: Ich hatte teine Bedenten, da es sich um die Firma Krupp handelte, — Bors.: Satte Ihnen jemand gefagt, daß Sie der Firma Krupp gegenüber eine Ausnahme machen durften? - Beuge: Dein, aber eine Ausnahme machen durften? — Benge: Rein, aber nach der ganzen Stellung, die Krupp bei der Militärbehörde einnimmt, hatte im teine Bedenken, ihm die gewünschten Mitteilungen zu machen. — Oberstaatsanw. Ehrzescinski: Wer nicht bei den Inschlagsterminen anwesend war, erfährt doch nichts über die Preise de Konkurren? — Benge: O doch, wenn man nachber de den maßgebenden Stellen anfragte, so erfuhr man alles was man wissen wollte. — Bors.: Sie hielten sich als nach Ihren Angaben sir befugt, in dieser Beziehung die Firma Krupp zu begünstigen? — Benge: Jawobl, dem man sieht doch, wie die Firma Krupp zum Staate sieht Firma Krupp zu begünstigen? — Beuge: Jawohl, dem man sieht doch, wie die Firma Krupp zum Staate sieht und daß sie auch viele Auswendungen im Interesse des Staates macht. — Oberstaatsanw.: Der Zwed der Rachrichten kann doch nur gewesen sein, die anderen Firmen nach und nach totzumachen. — Benge: Rein, die anderer Firmen würden doch bei solchen Dingen nicht leer ausgehen. Es kam hauptsächlich darauf an, die Firma Krupp zu einer Deradsezung ihrer Preise zu verankassen.

Bechgelage. Es werben nun gunachit die fürglich von ben Rriegs Es werden mm aunächst die kürzlich von den Kriegsgerichten verurteilten Offiziere und Feldwebel der Feldseugmeisterei vernommen, und zwar an erster Stelle der Beugleutnant Schleuder. Dieser sagt aus, er habe Brandt Witteilungen über Bergebungen gemacht, nachdem Tilian ihm gesagt hatte, daß er dies ohne Bedensen inn könne da keinerlei Unsug damit geschebe. Der Berkehr mit Brandt habe 2½ Jahre gedauert. Die Bechen habe vor wiegend Brandt bezahlt; Beuge hat auch sleine Barbeträge von 10 die 20 Mark erhalten, im ganzen etwa 200 die 300 Mark, auch zu Beihnachten hat er Geschenke erhalten. — Bors.: Sie mußten sich doch bewußt sein, daß sie eine grobe Bersehlung begingen. — Beuge: Damals Sie eine grobe Berfehlung begingen. — Beuge: Damals war mir bies nicht bewußt. Brandt fagte mir, ich hatte war mir dies nicht bewußt. Brandt sagte mir, ich hätte so mancherlei Auslagen gehabt, die er mir doch erseten müsse. — Bors.: Sie haben früher gesagt, Sie dätten sich in einer schiesen Lage besunden. Für Ihr Schuldbewußtsein spricht doch auch, daß Sie anfänglich alles geleugnet haben. — Beuge: Ich dätte die Nachrichten an Brandt auch gegeben, wenn er die Bechen nicht bezahlt hätte, denn unser Bersehr war sehr freundschaftlich. — Etwas anders gestaltet sich die Aussage des Beugen dinst. Dieser sagte aus, daß Brandt sich nie um Konstrustionsgedeinmise, sindern lediglich um die Konsurrenspreise gestümmert habe. Er (Hinst aus etwas von Brandt dafür erhalten. Die Aussagen der übrigen Beugenutnants und Kelden. Die Aussagen der übrigen Beugenutnants und Kelden. balten. Die Aussagen der übrigen Zeugleutnants und Feld-webel find ziemlich unerheblich. Im übrigen werden die Beugleutnants und Feldwebel nicht vereidigt. Darauf tritt Bertagung ein.

> Ift eine Kältewelle in Sicht? Bon 2B. Benbenburg.

Benn aus Amerita Radrichten von ungebeurer Sim

tommen ober die Beitungen von außergemobnund gewaltigen Schneeliurmen im Lande ber Möglichfeiten gu melben wiffen, bann werb regelmäßig mehr ober minder fachmannliche n baran gefnüpft, ob es wohl möglich fei, bab bie Dige ober Raltemelle auch ju und binubertor So wird auch gegenwärtig wieder von einer gegelprochen, die uns Amerika Ende Oftober lenden foll.

In der Regel int das geber gefig: "natürf Fällen schnell mit seinem Urteil fertig: "natürf In der Regel ift das große Bublifum einmal ein dichteres Beobachtungsnet auf dem Ozean haben, so daß wir den Berlauf der fie fallenden Temperaturen bis in alle Einzelb verfolgen können, dann wird es nicht nur m die Betterporausfagen weit suverläffiger fonbern mir merben auch bie Bufammenbange fennen und vielleicht besser beurteilen lernen, a noch der Fall ist. Schon seit Jahren wird ja gearbeitet, vom Atlantischen Dzean ein möglich reiches Beobachtungsmaterial gu erlangen Dampfer fenden ichon beute brahtlofe Bette nach Europa. Immerhin werden doch noch 3
geben, bis der Betterdienst auch in dieser Beste Bünichen entipricht. Dann wird man auch tönnen, ob sich die Annahme von der Einm nordamerikanischen Betters auf die Bitterung wirklich mur eine nicht bewiesene Borausjepung eine durch Tatfachen bewiesene Bahrheit ift.

Bis heute neigt man eigentlich mehr ber ! baß die Breite des Ozeans, wenn auch nicht sammenhang der Wetterverhältnisse in Nordom Europa verhindere, fo doch die Ginfluffe in b sugegeben, bag in besonderen Fallen es mobl fann, bag bie Witterungsverhaltniffe Rorden furge Beit darauf in Europa bemerfbar moden hin wird das, so meint man, so selten vorler man von dieser Wahrnehmung faum einen pra brauch machen fann. Daß übrigens die Be Europa feinen Einfluß ausübt auf dieserige ke wohl fo gut wie unbeftritten. Das fommt bebe Betterlage in unferen Gegenden durch bie zei öftliche Berlagerung der Tiefdruckgebiete gumeil im

nach Often fich verichiebt. Aber auch die Anhanger diefer gweiten Anie ohne weiteres zu, daß das Wetter unferer 👁 felten von Ralte und Sigewellen beeinflugt dings handelt es fich bei diefen Bellen nicht die aus Beften fommen, fondern um Berlag Uriprung im Often su suchen ift. gan obachtungen baben bewiesen, daß wir su Klima und von den afiatischen Witterun: weit mehr abhängig find, als man früher mon mochte. Befonders bezeichnend bierfür ift ist Borfdreiten ber fogenannten Maifrofte, die uns im außersten Nordosten auftreten und b licher Richtung weitergeben. Dag bei uns im östlichen Binde die warmste Bitterung b Binter die nordöstlichen Binde von der begleitet find, ift allbeiannt. Jedenfalls mel fachen barauf hin, bag bier Sige ober Ru banden find, die uns einen fleinen Ginbitd in &

DI DI

fef mis

De

feir

T II

ris E

nadbarn.

Bon C. Dreffel.

Radbrud verboten.

Unter diefen Umftanden war Frit natürlich bereit gewesen, dem Studium ju entjagen und einen Beruf zu ergreifen, der bei geringen Ausbildungstoften und weniger Zeitverbrauch ihn ichneller jelbftandig machte. Aber Mutter wollte nichts babon hören. Wie es sein eigener heißer Bunsch gewesen, bereinst einen Lehrstuhl zu erringen, hatte auch sie in dem Gedanken gelebt, den einzigen Sohn in seines Baters Fustapfen treten zu sehen. Sie beschwort ihn, auszuharren, sie war zu sedem Opfer sähig, ihn der akademischen Laufdahn zu erhalten. Und dann hob in unserem die dahin so sorglosen Haus

ein Sparen und Entbehren an, bon dem nur der eine Bor-ftellung haben taun, der Mehnliches burchgemacht.

stellung haben kaun, der Achiliches durchgemacht.
In dieser ölonomischen Zurückgezogenheit sind meine jungen Mädchenjahre mir aus der Hand geglitten wie rumendes Wasser. Ich habe sein Merkzeichen freudiger Erinnerungen und wurde alt, ohne die sonnige, blühende Jugend gesannt zu haben. Aber ich hing an dem Bruder mit schwärmerischer Liebe und trug seinerwillen dies armsetige klanglose Dasein ohne Klage. Hante er doch selber nicht leichte Lage und des schräfte sich mit einer wahrhaft spartanischen Anspruchslosigkeit auf das Notdürstigfte, um die Mutter zu entlatten. Bon der frischlichen Poesse ungebundener Studentenfreiheit hat er blutwenig gesannt. Er schlos sich, den ossenen und versteckten Spott nicht achtend, seiner Berbindung au, gab ohne Rücksicht auf Ueberanstrengung möglichst viele Privatstunden und durcharbeitete die Nächte und hat jo von der überschäumenden Genußfrende der Jugend, ihrer stolgen heiteren Lebens-

Genußfreude der Jugend, ihrer stolzen heiteren Lebens-zudersicht nie etwas ersahren.
Solch heroisches Köntpfen, eine so außerordentliche An-spannung aller Kräfte, die energische Uederwindung jeder jugend-lichen Genußbegierde ist mir unter den Arbeitern sehr selten dereicht gerade in diesem Stand eine murrende Unzufriedenheit, die immer sehr ist nicht unsehört zu verhallen

die immer sicher ift, nicht ungehört zu verhallen. Röffing nichte zustimmend. Das ist leiber so. Wer viel leistet, von dem wird noch mehr gefordert. Und nur wer schreit, wird gehört. Die stillen Dulder sind immer des Lebens Marthrer. Aber Ihr Bruder, er erreichte doch sein hohes Biel, nicht wahr?"

Ihre Augen wurden farr. "Ja," jagte fie tonlos - er erreichte es, - boch ohne den Breisgenuß zu haben. Er brach

am Ziel gusammen."
In Rössings Bligen arbeitete schreckvolles Mitgefühl. Sie achtete beisen nicht und sprach mude weiter: "Er machte alangende Gramina und wurde darnach provisorisch angestellt.

Das heißt, das übliche Brobejahr ohne Wegalt lag bor ihm, und die Entbehrungen, Die feine in der ftrengen Studien. und hungerzeit arg mitgenommene Befundheit fehr geschwächt, nahmen ihren Fortgang. Aber auch dies qualvolle Jahr wurde noch absolviert. Dann ging et mit Glüd durch das Ober-lehrereramen, welches endlich Anwartschaft auf feite Anftellung gibt, und hoffte nun bald im eigenen Beim ber Mutter und Schwester ein friedvolles Ausruhen nach allem Rampf bereiten au dürsen. Das Schicffal fügte es anders. Anläglich dieses lehten ausgezeichneten Examens hatten ehemalige, ihm näher getretene Studiengenoffen eine fleine Feier veransialtet, der er fich nicht entziehen mochte.

Die natürliche Feststimmung, welche die nahe Aussicht auf einen guten Lehrerposten noch steigerte, loste den Bann der Enthaltsamteit, den ihm die Zwangslage der vorhergehenden Jahre aufgenötigt, und rif ihn in die Frohldune der Bech-gewohnten hinein. Der feltene Weingenut erregte ihn aber ungemein, und es war thin nichts weniger als dienlich, daß er den herren, die ihn durch Trinfipruche gu ehren meinten, bes öfteren Befcheid tun mußte.

In diefer ungewöhnlich animierten Stimmung ging er auf Erörterungen ein, die er sonst jedenfalls vermieden hatte. Ran tam auf politische Dinge zu reben, die eine heftige Meinungsverschiedenheit entsachten, welche schließlich in tatliche Beleidigung ausartete. Die herren entstammten berichiedenen beutschen Brovingen, und die längst überwundene Aleinstaaterei sputte wieder einmal in den erhipten Röpfen.

Und da foll nun mein Bruber, ber fonft fo magbolle friedfertige Menich, einen Brafehler derartig verlett haben, bag ein wochenlanges Rrantenlager die Folge mar und ber Dann gegen Grit Strafantrag ftelle.

Es zeigte sich dann freilich, daß es sich im Grunde nur um einen leichten Stoß der Abwehr handelte, dem lediglich ein Ungefähr verhängnisvoll geworden war. Die scharfe Kante eines Ringes, den Frig als Bermächtnis des Baters trug, hatte dem Gegner eine völlig unbeabsichtigte und dennoch leider be-beutende Stirnverlesung zugefügt. Trobdem erfaunte das Ge-richt auf die hohe Geldbusse von fünshundert Mart, die im

Unbermögensfall in entfprechende Baft umgufegen mar. Bie aber hatten wir Armen Dieje Gumme erichwingen follen. Die befferen Stude ihres einft ja ftattlichen Bausrats hatte Mutter bereits in jener Beit, ba fie genotigt war, fich fleiner einzurichten, verlauft. Manch anderes, beffen fie noch entraten gu tonnen glaubte, war ibm im Lauf ber letten Jahre gefolgt, und was fie noch befag, - nur das Ginfachfte und Notwendigste war es ja, — dafür hatte der Althandler, würde sie selbst das noch hergegeben haben, nicht den zehnten Teil jenes erforderlichen Geldes gezahlt.

Und es fand sich auch niemand, der sie uns ohne Bürge

icaft gelieben hatte, nahm boch alle Welt ohners ber Unglüdliche fich nicht wieder rehabilitieren fonn in Deutschland wenigstens, völlig aus fei mit fent Und ba auch die Schwefter nicht einspringen fannt. in fener Beit frant in einem hoppital und mat Stellung und Ginnahme, - jo nahm bas Schie

Marie verstummte. Ihre Bande ichlangen ficht meinander, und große Tranen rannen ihr fiber

Barmherziger," rief Roffing, beifer por Gree Sie bas nicht. Irgendwer trat ein im letten Mir wahr, um bem Unjeligen, bem ichulblos Schulbign bunft au retten?"

Sie ichlittelte heftig den Ropf. "Riemand fchluchate fie. "Die entehrende Strafe trat er it en." fuhr fie finfter fort. "Ich tam hingu in ber ba er mit ber Biftole ein bergweifeltes Ende mi Mein Entfeten, meine flebenden Bitten, ber at nicht bas Furchtbare angutun, trieben ihn bam andern Ausweg - jur Flucht nach einem fernen Ging nach Auftralien als Bwijchenbedpaffagier, und meines Mabiers ermöglichte es.

Roch Jahre Darnach habe ich teinen Ton tonnen, ohne diefes verzweifelten Abichtede gu !

uns völlig nieberwari." Eridnuttert drudte Roffing die Band des verftorten Drüben nun hat er fich eine neue, beffere Bulu

tuchtig und fenntnisreich, wie er war," fagte er b "Rein," berfette fie matt, bort ift er genats gestorben. Im Lande der rudfichtslofesten Danie und der brutalen phhiligen Obergewalt mar er Gelehrter nicht am Blat. Anch verwand er Geachteter Des Baterlandes gu fein, dem er femes Rraft, fein bolles reines Streben gu midmen getaff wundes Berg broch in verzehrendem Beimmeh

Die Mutter überlebte feinen Tod nicht lange jener entjeglichen Flucht Diefes einzigen, fo immig & wahrhaft berehrten Sohnes war fie ja eine langan geweien, und jo bedeniete das Ende nur eine Ert

3ch aber ftand nun gang allein fiel ihr Roffing boing boling boling boling boling Gie hatte fich ingwifden berheiratet. hielten fie im fernen Rugland gurud, und Die Ber nicht fo, daß fie mich hatte unterfillten ober tonnen. Sie schrieb freilich liebe, trojeliche Breit fich um meine Ginfamleit, aber mas half mit bal und blieb auf mich felbit gofrellt."

abrent: benn ebento warm wie es im Sommer Hifden Rugland bei bem reinen Festlandflima fall ift es im Binter, wenn die Binde über tie Erde braufen.

effe gebort die Ericheiming der Ralte- und au den interessanteiten, die wir in der gie seinen. Beweisen sie doch, wie notwendig dichtes Beobachtungsgeses für die praftische efunde, für die Aufstellung der Betterporaus.

Lokales und Provinzielles.

Werfblatt für ben 28. Oftober. 600 | Mondaufgang 407 | Monduntergang Närchendichter Johann Karl August Mufaus in Beimar 1857 Literarhistorifer Karl Goedele in Göttingen gest. — manist Rudolf Hildebrand in Leipzig gest.

Manifche Baifenpflege. Rach einer vom Banbes. nn in Raffau, Rretel, gegebenen Bufammen-ber Erträgniffe ber für Die Zwede ber Baifen-Jahre 1912 abgehaltenen Saustolletten, bes Inhalts ber Sammelbuchfen bei ben m, zeigt biefe: 2217,63 Mt. im Dilltreis, Mt. im Rreife Socift, 4457,79 Mt. im Rreife 1922,84 Mt. im Oberlahntreis, 2411,35 Mt. gunustreis, ausschließlich vorm. Umt homburg, Mt. im Obermeftermalbtreis, 2046 Mt. im freis, 2065,93 Mt. im Rreife St. Goarshaufen, Mt. im Unterlahnfreis ausschließlich ber gur herrichaft Schaumburg gehörigen Gemeinden, Mt. im Untertaunustreis, 2356,56 Mt. im ermalbtreis, 1248,89 Dt. im Rreife Ufingen, Mt. im Rreife Wefterburg, 2978,75 Dt. im ns Biesbaden, 2800,71 Dt. im Landfreis Bies. Insgefamt murben für ben Bentralmaifenfonds MRt. pereinnahmt, mabrend im Rreife Biebenben Landarmenverband 2004,22 Dit. eingingen. veitere, vierte Schentung für ben Raffauischen imalenfonds mochte am 1. Marz 1913 ber Geh. wirt Dr. Otto Bogler in Bad Ems in Sohe von Mt., fodaß die Bogler'iche Stiftung jest 40000 Mt. dt. Die Einnahmen des Zentralwaisensonds ich in 1912/13 auf 169 368,25 Mt., die Aus-uf 157 448,92 Mt., den 2004,20 Mt. Einnahmen armenverbandes für die Baifenpflege im Rreife of in Robelheim und im pormaligen Umte und im ehemaligen Landfreise Frankfurt a. D. ebernheim und Robelheim ftanden 7960,67 DRt. n. Um 31. Marg 1913 maren 1024 Baifen-

BRege bes Fonds, 82 in ber bes Landarmen-

endurg, 27. Ottober. Schon feit bem Johre 1909 Obermeftermalbfreife Beftrebungen im Bange, muf hingielen, bie Bermendung bes mit ber feft verbundenen Doppeljoches burch eine fur s gultige Boligeiverordnung allgemein gu ver-Der 3. landwirtfd,aftliche Begirtsverein, ber fich antegung ju außern hatte, halt ben Eclag einer mehr verschwinde. Der Borftand der Landwirtmer für den Regierungsbegirt Biesbaden hatte feiner letten Sitzung mit biefer Frage gu beund faßte nach eingehender Beratung folgenden Der Borftand fpricht fich mit 5 gegen für ben Erlaß einer Boligeiverordnung für is Obermeftermald, betr. Berbot ber Bermenbung mit der Deichfel verbundenen Doppeljoches, aus. ieboch gestattet sein, die jungen Tiere mit dem sche einfahren zu dürfen." Aus der Begründung in Stellungnahme, die ber Abteilungsvorsteher uchaftsinspettor Reiser Biesbaden machte, sein mitgeteilt: Die Berwendung des mit der tit verbundenen Doppeljochs, und nur um ible es sich, bedeute eine ausgesprochene Tier-Abgesehen bavon, bag bie Tiere an jeber freien des Ropfes gehindert feien und fich fomit liden und fonftige ihnen brobenbe Befahren wehren tonnten, übertrage fich nach ben ein-Phofitalifchen Gefegen jeder, auch der fleinfte t den Bagen treffe, unfehlbar auf das Joch und ben Ropf, das Gehirn und das Rervenbedauernswerten Tieres. Gine berartige Unfpannungsmeife weiter zuzulaffen, fet nach imung unmöglich. Gin triftiger Grund für bie ing bes Doppeljoches lage nicht por, benn die ng biefer Unfpannungeart für bas Ginfahren lere follte auch weiter beibehalten werben. Alle Stunde, die für die Beibehaltung bes Doppeltenb gemacht murben, ermiefen fich bei naberer als völlig unhaltbar. Auch ber Standpuntt, Bermendung bes Doppeljochs von felbft gurud. life nicht ausschlaggebend fein, weil es immer bethältnismäßig große Bahl von Landwirten fich von biefem Joch nicht trennen fonnten n feine Berwendung nicht burch eine Poliget. 3 Derhindert wurde, fo wurden die Landwitte, och heute verwendeten, es ruhig meiter be-

er find in dem mode arms darm sen Cin und b

frörten s afunit e er dan eitorbes

inten, 25. Oftober. Die Anmelbungen von Dit. und Die Bumeifungen von Stiftungen für Die Befellichaft für Raufmanns. Erholungsheime testen Beit in gang außerordentlich großem olgt. Insbesondere ist eine Reihe von größeren An-Die Beime ber Gefellichaft bereits befucht und "flichteit und 8medmäßigfeit biefer Ginrichtung Anichauungen tennen gelernt haben, A. a. Mürnberg, 5000 Mt., Sannoveriche Bant, Sannover, 5000 Mt., Nieberlausiger Rohlenwerte A. G., Berlin NW., 5000 Mt., Ungenaunt, München, 10 000 Mt., Baterlandifche Feuerperficherungs U. G., Elberfeld, 5000 Mt., Mor Bille, Buben, 10000 Mt., Burgener Runftmublen-

merte porm. Fr. Rrietich, Burgen i. S., 5000 Mt. Frantfurt a. M., 26. Ottober. Geftern murbe bier ber Rechtsanwalt Dr. Fell-Fifcher verhaftet. Er mar ber Rechtsanwalt bes Burgermeiftere Schleich von Dauernheim (Oberheffen), ber wegen Unftiftung jum Berbrechen gegen bas teimende Beben verhaftet und in bas Frantfurter Untersuchungsgefängnis eingeliefert murbe. Sier-mit steht auch die Berhaftung bes Befangenenauffebers Belfrich in Frantfurt in Berbindung, die megen Durch-

ftechereien erfolgt fein foll.
* Mittelbeuticher Arbeitenachweisverband. Bon ben 28 Arbeitsnachmeifen bes Mittelbeutschen Arbeitsnach. meisperbandes, Die im Geptember 1913 an bas Raif. Stat. Umt berichteten (gegen 19 im Geptember 1912) murden 8320 (6978) männliche und 4624 (3699) weibliche Perfonen, gufammen 12944 (10677) vermittelt. Rach Berufsgruppen getrennt murben vermittelt in ben mannlichen Abteilungen: Bandwirtschaft 1825 (gegen 1383 im September 1912), Metallgemerbe 600 (671), Holzgewerbe 436 (411), Industrie ber Nahrungs- und Genugmittel 122 (88), Betleibungs- und Reinigungsgewerbe 422 (387), Baugewerbe 590 (597), Maschiniften, Beiger und Fabritarbeiter 148 (157), Baft- und Schantwirtschaftsgewerbe 1151 (625), sonstige Lohnarbeit und bausliche Dienste 2530 (2877). In ben weiblichen Abteilungen: Gelernte und angelernte Arbeiterinnen in Fabritbetrieben 109 (76), Betleidungs. und Reinigungs. gewerbe 58 (36), Baft. und Schantwirtschaftsgewerbe 421 (396), fonftige Lohnarbeit und hausliche Dienfte 3924 (3305). Bon ben an ben Mittelbeutichen Arbeitsnachweisverband berichtenben nichtöffentlichen Arbeits-nachweisen murben im Geptember 1913 im gangen 1565 Stellen vermittelt (gegen 1087 im September 1912). Bon biefen 1565 Stellen entfallen auf Innungsarbeits. nachweise 419 (421), auf Arbeitnehmernachweise 452 (406), auf paritätische Arbeitsnachweise 90 (111) und auf Bereinsarbeitsnachweife 595 (149). Bon ben 13 an ben Mittelbeutichen Arbeitenachmeisperband berichtenben größeren Ortstrantentaffen mar ber Beftand am 1. Dt. tober 1913: 299 785 (gegen 295 867 am 1. Oftober 1912); barunter waren 189 096 (192 056 verficherungs-pflichtige mannlide Mitglieder, 77 240 (73 176) verficherungspflichtige weibliche Mitglieber, 10522 (9619) freiwillige mannliche Mitglieber und 22877 (21019) freiwillige weibliche Mitglieber.

Rurge Radrichten.

herr Amtseichter L. Sternberg in Ballmerod ist ab 1. Dezember in gleicher Eigenschaft an bas Amtsgericht in Rübesheim
verseigt. — Dem Forstmeister Schilling in Dillen burg wurde
ber Kronemorben 3. Kinsse verliehen. — Die Einweihung ber ikenen
Gebäude ber Erziehungs- und Pflege-Anstalt Scheuern bei
Rassau ist auf den 11. November seltgesett. — Dem Forstmeister
a. D. Engelbert Dankelmann in Wiesbaden wurde der Rote
Ableserden 3. Ließe mit der Schleife werfieden. a. D. Engelbert Dankelmann in Wiesbaben wurde der Rote Ablecorden 3. Klasse mit der Schleise verliehen. — Die Burmacherin Helene Junker in Eronberg, welche unter dem Berdacht, ihre Tante ermordet zu haben bezw. dei der Ermordung hilfreiche Hand geleistet zu haben, vor längerer Zeit worden war, ist durch Gerichtsbeschluß außer Bersolgung gesett. — Bei einem Jagdreiten des in Hana u garnisonierenden Thuringischen Ulanen-Regiments Rr. 6 stürzte der Leutnant v. Dolega-Rozierowski mit seinem Pserde, wodei der Offizier schwer verletzt wurde. — Das Versahren gegen die Frau des Lehrers Perdsborn aus Franken in einer Badewanne ertränkt hatte, wurde eingekellt, weil die Frau zur Zeit der Tat geistesgestört war. Die Frau wurde der Provinzialirrenaustalt in Andernach überwiesen. — Ein Forstbeamter des Freiherrn v. Oppenheim tras im Riederpleiser Forstbeamter bes Freiheren v. Oppenheim traf im Riederpleifer Jogbbegirte bei Steaburg brei Bilbbiebe und gab einige Schuffe auf fie ab. Zwei wurden angeschoffen, entfamen aber zunächst mit bem britten. Die Polizei ermittelte die Wildbiebe.

Nah und fern.

@ Franfreiche Rationalflugipende. Die in Frantreich veranstaltete Sammlung einer Nationalslugipende hat die Summe von 6 114 846 Frank ergeben. Für den Anfauf von 208 Flugzeugen find hiervon 2 221 832 Frank ausgesetzt, für die Errichtung von 69 Flugstütspunkten wurden 1 957 044 Frank ausgeworfen, umd 424 000 Frank sollen der Ausbildung von Fliegern dienen. Weiter sind für das Marinestugwesen und für die Forschungen bezüglich der Sicherheit der Flugzeuge große Summen bestimmt. Bisher sind im ganzen 75 Flieger ausgebildet worden, von denen 67 das Diplom des Aeroslubs erhalten bestehen. haben. 39 von biefen befinden fich auch im Befit bes Militarfliegerbiplome.

O Neue Münzen. Reue Dzeimarktüde hat die Berliner Königliche Münze im Auftrage der Regierung von Lippe-Detmold angefertigt. Die Geldstüde trager das Bildnis des Fürsten Leopold IV. zur Lippe, werder aber offiziell nicht in den Berkehr gebracht, sonders können nur gegen Erstattung des Gegenwertes von der Landeskassen und der Landeskparkasse bezogen werden.

O Zusammenstoß zwischen Sirsch und Automobil Während des Einfahrens eines Automobils auf des Chaussee in der Räbe von Berlin lief plöglich eim Dambirsch über den Weg. Das Tier wurde, da der Ebausseun den Kraftwagen nicht mehr zum Stehen bringen konnte übersahren und war sofort tot. Das Automobil wurde gegen einen Chausseedaum geschleudert. Dabei erlitt ein Insasse schwere Verletzungen, ein anderer kan leichter davon. Das Auto wurde start beschäftet.

Stiel Lärm um nichte. In große Erregung wurdes bie tapferen Bewohner der französischen Stadt Lille ver-lett. In dichtem Rebel hatten einige Bassanten in geringer Höhe seltsame Lichtspiegelungen beobachtet, die sich in den erdipten Köpfen der Leute sofort in Scheinmerfermanover eines ju Spionagezweden ben Drt fiberfliegenden Beppelin-Luftichiffes ausmalten. In furger Beit gab es in allen Stragen und auf bem hauptplat ber Stadt große Menichenansammlungen, so daß die Bolizei Dabe batte die Erreamma au dampfen und die Ordnung

anfrecht su erhalten. Und die Bofung bes Ratfels? Die Lichtreffere rührten von den Scheinwerfern auf dem Turm ber Renen Borie in Lille ber, mit benen gerade im Rebel Berfuche gemacht wurden.

O Neues von ben Suffragetten. Ginen neuen Unfug haben die Londoner Bablweiber ausgehedt. Gie flingelten haben die Londoner Wahlweiber ausgebeckt. Sie klingelten am Abend die Redaktionen der großen Londoner Zeitungen an und belästigten sie is lange, dis die Hörer an den Apparaten abgehängt wurden. Der Unsug dauerte etwa drei Stunden. Inswischen hatten aber Studenten der verfchiedensten Colleges eine Gegendemonstration" veranstaltet. Sie drangen in das Hamplauartier der Suskragetten ein und demolierten dort alles, was nur zerdrechlich war. Stühle, Schränke, Bilder und Spiegel sielen ihnen zum Opfer. Die Trünmer wurden auf den Hielen ihnen zum Opfer. Die Trünmer wurden auf den Suskragetten ein großer Scheiterhaufen errichtet und dieser angezündet. Die Aberfallenen mußten schließlich die Hilfe der verhaßten Bolizei anrusen, bevor diese aber erschien, waren die Studenten längst über alle Berge. waren die Studenten langit über alle Berge.

Kleine Cages-Chronik.

Munden, 25. Oft. Bei einer Tangluftbarfeit in Cochem tam es swifchen ben Tangenben gu Streitigfeiten, Die gu einer mabren Schlacht ausarteten. Bier junge Leute wurden erftochen, einer lebensgefährlich verlett.

Paris, 25. Oft. Unter der Garnison von Montauban wutet eine Tophusepidemie. Dreißig Soldaten find icon der Krantbeit jum Opfer gesallen, sechzig liegen im

Bien, 26. Oft. hier wurde bie Bafderin Bertha Schwanger und ihre vier Rinber im Alter von 5-18 Jahren burch Roblenorydgas erstidt aufgesunden. Frau Schwanzer hatte bereits am 21. sich und ihre Kinder vergiftet. Erst heute wurde die Tat entdeckt. Der Grund war Berzweiflung, weil der Mann die Familie verlagen hatte.

Liegen auf der Baterlooftation zwei Buge aufammen. Bwei Berfonen murben getotet, mehrere verlett.

Remport, 25. Oft. Der Entdeder des Rordpols, Bearn, at mit dem Dampfer "Amerika" einen Schlitten von feiner tordpolfabrt als Geschent für das Deutsche Museum in Munchen abgesandt.

Hus dem Gerichtsfaal.

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Antrag des Staatsanvalts im Ohmprozest. In dem vor der Dortmunder Strassanvalts im Ohmprozest. In dem vor der Dortmunder Strassanvalts im Ohmprozest. In dem vor der Dortmunder Strassanvalts mehandelten Brozesdauer der Staatsanvalt gegen den diechsmonatiger Prozesdauer der Staatsanvalt gegen den Angeslagten Ohm 9/, Jahre Gesängnis, 20 000 Mart Geldstrase und 3 Jahre Chrverlust, gegen den Angeslagten Bückerrevisor Hangeslagten Buckerrevisor Hangeslagten Beldstrasse, gegen den Architecten und früheren Stadtrat und Rotar Duchzermaier Zudere Gesängnis und 20 000 Mart Geldstrasse, gegen den Fabristirektor Dr. Rolden 2 Jahre 5 Monate Gesängnis und 5000 Mart Geldstrasse, gegen den Direktor Sandwann 10 Monate Gesängnis und 5000 Mart Geldstrasse, gegen den Angeslagten Kobleppel 1000 Mart Geldstrasse, gegen den Angeslagten vor dem Eiche 5000 Mart Geldstrasse, gegen den Angeslagten vor dem Eiche 5000 Mart Geldstrasse, gegen den Angeslagten vor dem Eiche 5000 Mart Geldstrasse, gegen den Angeslagten Beufer 2000 Mart Geldstrasse, gegen den Angeslagten Beufer 2000 Mart Geldstrasse, gegen den Angeslagten Beufer 2000 Mart Geldstrasse, gegen den Angeslagten Beufer Beufer Benner 7 Monate Gesängnis und 2000 Mart Geldstrasse und beseinen Angeslagten Buttmann und Oberlandesgerichtsrast im Balle je 3000 Mart Geldstrasse.

Geldstrase.

§ Bwet Svione. Die vom Reicksgericht verurteilten Gebrüder Biesalst batten in Met Druckspriften des Milliärbanants und Manöverfarten aus dem Reichslande an Krankreich verkauft. Die Bapiere batten sie sich durch Einbruch verkauft. Dafür wurde der ältere Bruder Baul Biesalsti wegen schweren Diebstahls und versuchten Berrats militärischer Gebeimnisse unter Anrechnung einer Gesängnisstrase von einem Jahr und drei Monaten, die er gegenwärtig verdüßt, insgesant zu zwei Idonaten, die Untersuchungskaft verdüßt eracktet. Das Urteil gegen den jüngeren Bruder Karl Biesalsti lautete wegen Beihilfe zu obengenannten Bergehen auf drei Iauter Gesängnis unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft. Besonderen Wert hatten die gestohlenen Baviere nicht. Bapiere nicht.

§ Irlands Schatbewahrer zu Bwangsarbeit berurteilt. Der Diebstahl der irischen Kroniuwelen, die aus dem Schloß zu Dublin auf räffelhafte Weise verschwanden, war die Ursache einer Berhandlung gegen den früheren Schatbewahrer von Irland, Sir S. Shasleton. Der Diebstahl war besantlich von Angestellten der Krone begangen worden, und Shasleton hatte infolgebesse sein Amt niederstellten. pelegt. Nachdem ihm verschiebene Finangeschäfte mitglüdt waren, ging er nach Südafrika, wurde bort aber verhaftet und nach England surüdgebracht. Wegen mehrerer Be-trügereien wurde das Strafversahren gegen ihn eingeleitet, das jeht mit der Vernrteilung Shakletons zu 15 Monaten Zwangsarbeit endete.

das jeht mit der Vernrteilung Shaketons zu 15 Monaten Ivangsarbeit endete.

§ Der Ritualmordprozeh in Ruhland. Der weitere Verlauf der Berhandlung gegen den des Mordes angestagten Vabrisbeamten Beilis vor dem Kiewer Schwurgericht brachte ichwer besaltendes Material gegen die Wera Ticheberjat. Ramentlich ersählt ein Rachbar der Familie Ticheberjat. daß er Zechgelage und verdreckerisches Treiben dort beobachtet hode. Der Zeuge, ein Beterinärarzt, versicherte, die gesamte Rachbarichaft zweisle keinen Augenblick, daß erword an dem Knaden Juschtschinkst von der Ticheberjat verübt sei; aber sie bedrohe alle, die etwas gegen sie anszusagen hätten. Der Zeuge hat an der Ticheberjat nach der Mordiat ein äußerst aussellendes Besen bemerkt. Eine wettere Zeugin, die unter der Bohnung der Ticheberjat einen Branntweinladen gehabt hat, ichiberte ebenfalls das verdrecherische Treiben in deren Wohnung und ist der Aberzeugung, daß sie, freilich ohne es damals gewußt zu haben, den Mordatt selbst gehört habe. Sie hat an dem Tage in der Bohnung der Ticheberjas verdrecherische Treiben in deren Bohnung und ist der Aberzeugung, daß sie, freilich ohne es damals gewußt zu haben, den Mordatt selbst gehört habe. Sie hat an dem Tage in der Bohnung wer Ticheberjas verdächtigen Lärm, Schreie und das Hindhertragen eines schweren Gegenstandes aus einem Bimmer inst andere gehört. Daß sie erst jekt diese Befundung macht, erslärte die Zeugin mit über Furcht vor der Ticheberjas, die alle mit Drobungen eingeschücktert dat. Diesen beiden Zeugen schlieht sich mit einer Berdächtigung der Ticheberjas auch der Revierenungeber Kiritichenso an. Er hat eigene Recherchen angestellt und ebenfalls die von den anderen Beugen geschilderten Borgänge bedachtet.

Welt und Wiffen.

- Seilung bon Genicktarre. Mit einem recht einsachen Berfahren ift man jeht ber Genicktarre, dieser gefährlichen Krantheit, entgegengefreten und hat recht gute Erfolge erzielt. Es bandelt fich nur um die Anwendung beiber

Bader. Schon vor einiger Zeit dat ein deutscher Arst über diese Methode berichtet, iedt meldet auch ein russischer Arst. Dr. 3. Woroschilky in Obesia, daß er bei zwei Fällen von Genicktarre mit beißen Badern, und zwar täglich ein Bad von 32 Grad Reaumur zehn Minuten lang, ausgezeichnete Erfolge erreicht dat. Im ersten Falle trat am 16. Lage Beilung ein, nachdem die Behandlung am 8. begonnen batte. Der zweite Fall ist noch bemerkenswerter, da diese mit Serzsschwäche erschwert war. Rach 15 Bädern, die innerhalb der ersten 5 Kransbeitstage verabreicht wurden, trat bereits Beilung ein. trat bereits Beilung ein.

ltat bereits Deilung ein.

— Künkliche Milch. Brosessor Gustav Ripler, der den Lehrstuhl für Spgiene an der Universität Klausendurg in Ungarn innedat, ist es nach sechsjädrigen Bersuchen gesungen, auf fünstlichem Bege Milch dersustellen. Diese Milch soll nicht nur die gleichen Eigenschaften, sondern auch den gleichen Kährwert besiden wie natürliche Kuhmilch. Bur Herftellung dieser fünstlichen Milch dienen ausschließlich pflanzliche Substanzen. Die Milch, deren Derstellung sehr dill sein soll, dat einen angenehmen süsen Geschmad und ist frei von "Stallgeruch". Die Berwendbarkeit der Erfindung wird in ungarischen Krantendäusern ausprodiert.

Degoud, der Aunderflieger.

(Originalbericht unferes Berliner CB. . Mitarbeiters.) Berlin, 25. Ditober.

Der fleine frangofifche Flugfunftler Begond hatte beute Berlin nach Johannisthal zu Gaste gelanden. Und da der Himmel einen selten schönen Herbsttag beschert hatte, so waren soviele der Einladung gesolgt, daß man wohl des haupten fann, noch nie sind tolche Menschenmengen dum Flugvlat hinausgepilgert. Mit den Zaungästen, die sich Begouds Kunstsinde umsonst ansahen, kann man die Zuschauer wohl nach Hundertrausenden, zählen. Und sie alle sind auf die Kolten gesonwen seder ging bestedet und find auf die Kosten gekommen, jeder ging befriedigt und begeistert heim. Was Bégoud in der Beherrichung seiner Maschine leistet, das hatte man tatsächlich nicht für möglich gehalten, das hatte man noch nicht gesehen.

Der Galtoflieger am Start.

Rachdem zuerst eine Harlan-Taube und dann ein Ago-Bweideder das Bublifum unterhalten hatte, ber leutere Agobem siert eine Parlan-Laube und dahn ein Ago-Zweideder das Bublikum unterhalten hatte, der leitere unter anderem mit einem präcktigen steilen Gleisstug, wurde gegen 1/24 Uhr die Maschine des Franzosen an den Start gedracht: ein fleiner Bleriot-Eindeder, der genau so sehnig anmutet wie sein Führer, der sich bald darauf verznügt durch die Menschemmengen schiedt, die ihn bewundernd umdrängen, und dann seinen Six hinter dem Bropeller einnimmt. Er wird erst noch photogravhiert sein Monteur untersucht noch einmal die Drähte der Maschine, dann gibt Begoud ein Zeichen, sosort seben die surrenden Umdrehungen des Bropellers ein, und nach wenigen kurzen Sprüngen über den Grasdoden steigt die Maschine in die Hohe. Mir scheint, unterdeutschen Flieger brauchen alle durchweg einen größeren Anlauf. Ruhig und gleichmäßig steigt der Eindeder dis in etwa 150 Meter Höhe, und in großen Bogen zieht er dann über unsern Hauptern hin. Als seh hinter der großen Lufsschischlichen Flieget ihm Begoud entgegen, und man kann beobachten, wie er die Grüße der in den Gondeln des Ballons stehenden Bassagiere erwidert. Hunderstausend Venschen bliden zu ihm empor und versolgen seinen Flug, und seh

meint wohl für fich: bas haben wir von unfern beutiden Fliegern anch icon gesehen. Aber jeht . . ein Rud geht burch die emporichauenden Daffen: Begouds Alugmafchine legt fich auf die Seite und fliegt in biefer Lage, als ob feine Blugelfpite einen ficheren Stuppunft gefunden hätte. Dann richtet fich ber Eindecker wieder auf, um plotslich sich auf die andere Seite zu legen und auch in dieser Situation rubig wieder die Luft au durchlegeln, Dabei werben gang furge Bendungen ausgeführt, to bag bas gange Flugmanover annutet, als ob Schleifen gefahren werden. Das Bublikum staunt und gibt seiner Bewunderung durch Ruse Ausdrud, Begond aber, der jest wieder mal gans auf der Seite liegt, winkt lustig ab, als wollte er fagen: Ruhig, es tommt noch viel ichoner.

Ropfüber in der Luft.

Und in der Tat, nachdem der Franzose erst noch größere Höhen ausgesucht hat, erleben die Tausende, die hier unten steben, Wunder der Flugkunst, die sie nie für möglich erachtet haben. Blöglich legt sich die Maschine vornüber, sippt noch weiter und man sieht sie mit dem Rädergestell nach oben, dahinsliegen. Unter ihr hängt Begond, auf seinem Führersis sestgeichnallt, und winkt freundlich der vor Erstaumen starren Menge zu. Das bringt wieder Leben in die Zuschauer, die in lautem Indel ausbrechen, als der Eindeder wieder in seine normale Lage zurückgeht und der wieder stärfer einsehende Motor den Apparat weiter in die Höhe zieht. Dies einfegende Motor den Apparat weiter in die Sobe gieht. Dies annutige Spiel wiederholt sich um. Begond dreht sich seitwarts, vorwärts, rüdwärts mit seinem Eindeder in der Lust, daß alle Belt sich verblüsst fragt: ja, wie ist es denn möglich, daß Flugzeuge absürzsen, wenn man sich so frei und ungezwungen damit in der Almoschäre tummeln fann Récord ist der passlarmordene Wenich. fann. Begoud ift der vogelgewordene Menich. Begoud fliegt!

Soweit find wir Deutschen noch nicht. Soffen wir, bag unfere Aviatiter balb die gleiche Sohe der Fluge. technif erreichen und Begoud, ber übrigens morgen noch einmal por Tout-Berlin feine Runfte seigen will, nicht ein

Opfer feines Bagemute mirb.

Bunte Zeitung.

Bezahlte Schuld. Bie ein armer Dalersmann bie Urfache gu unverhofftem Glud fein fann, lehrt folgenbe Heine Geschichte: Bei einer Zimmervermieterin in Baris wohnte ein junger Maler, einer jener armen Teusel, bei denen der Idealismus der Jugend den sehlenden Mammon ersehen muß. Und so kam es denn auch, daß er mit seinen Mietszahlungen mehr als einmal im Rückstand blied. Um lich zu revanchieren malte er ein Bild der Tochter der kannntieren Bernietzein des er auröffentsen mollte so langmutigen Bermieterin, bas er gurudtaufen wollte, so-bald einmal bas ertraumte Glud auch ihm lacheln follte. Jahre vergingen, die Mutter des Madchens starb, das Bild aber wurde verfauft und zierte hinfort das Gastzimmer eines Restaurateurs. Da flüchtete eines Tages ein in der Bariser Finanzwelt sehr bekannter Mann vor dem strömenden Regen in dieses Lokal, sah das Bild und der liebte sich in das Original derart, daß er beschloß. das Madchen su beiraten. Er forschte sofort dem Berble'h bes Madchens nach, fand ieme Erwartungen, obwohl dat Bild mamifchen acht Jahre alt geworden war, erfüllt, un

bat das Wert des armen Malermanns ein glang Die Beirat bes Finansmannes gelchaffen. Mabchen bat bereits fattgefunden.

Mit vier Jahren übern großen Tein. nach Can Grangisto lautete die Reiferonte, be vierjähriges Mädeben ganz allein surückgelegt i bem Tod des Baters war die Mutter des Ar Amerika gesogen, wo sie sich wieder verheiraten bas Mäbel in Bien verblieb. Jest bat fie aufgesucht. Auf einem Schildchen, daß das tan Fraulein trug, stand zu leien: "Bitt' icon, i feid mir behilflich, ich fabre gu den Eltern Frangisto. In meinem Rleibert find mein Bitte, füßt mich nicht." Dieses Täfelchen bat ie getan, von allen Mitreisenden wurden dem tie die Bege geebnet, so daß fie gludlich die aurudlegte.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 25. Oft. Amtlicher Breisbericht für int Getreide. Es bedeutet W Beisen (K Kernen), R Gerfielde. Es bedeutet W Beisen (K Kernen), R Gerfiel (Hg Braugerite, Fg Buttergerfte), H dan Breise gelten in Rarf für 1000 Kilogramm guidiger Ware. Seute wurden notiert: Köntzsicht 156–155,50, Allenstein W 188–200, R 150–155, G H 150–155, Danzig W dis 180,50, R 153–154, H 30–156, Bois 187, R 151–153, Bg 155–163, H 156–150, W 183–185, R 158–160, Bg 150–160, Fg 142–180, H 155, Berlin W 178–182, R 156–156,50, H 164–180, W 182, R 158, H 164, Mannheim W 192,50–182, dis 163,50, H 165–178, Wünchen W 204–210, R 18g 163–173, H 158–168. 8g 163-173, H 158-168.

Berlin, 25. Oft. (Broduftenbörse.) Be Rr. 00 22—25,75. Rubig. — Roggenmehl. Rr. 0 mischt 19,20—21,40. Rubig. — Ruböl für 100 9 mit Faß in Mark. Abn. im laufenden Ronge Des. 65,60. Bebauptet.

Bom Büchertifch.

Gine wunderbare Balltoilette tann man fich herstellen, und zwar mit hilfe der vorzüglichen Borlagdagu gehörigen mustergültigen Schnittbogen, die das in Weltmodenblatt "Große Modenwelt", Berlag 3 Schwerin G. m. b. h., Berlin W. 57, in seiner merfchienenen Nummer seinen zahllosen Lesern darbiete. bie ichonften Gefellichaftstoftume, Sporttoiletten unt tann man fich auf Diefe einfache Methobe leicht und fchneidern. Jede erste Monatsnummer enthält auch eigebenprächtiges Moden Golorit. Abonnements auf Moden welt" mit Kächervignette (man achte gner Titel!) zu 1 Mt. vierteljährlich (wofür 6 Nummern gelbie nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalle Probenummern dei ersteren und durch den Berlag de Schwerin G. m. b. D., Berlin W. 57.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Wetter für Dienstag den 28 Com

Bei milben, porherrichend füblichen Binbar liche Bewölfung, boch vielfach wolfig und re Regenfalle, pereingelt in Gemitterbegleitung

Achtung!

Mittwoch ben 29. Ottober verfaufe ich in Sachenburg eine Baggonladung

prima halibares Tafelobii

fowie einen Waggon

Weißkraut und Rotkohl und gebe alles billigft ab.

Sturm & Tielmann Juh. Guft. Tielmann Betdorf a. d. Sieg. Telephon Rr. 208.

A. E. G. Metalldraht-Glühlampen

find äußerst bruchsicher

p. Stiid in Birnform, hell Blas, M. 1.10 erfl. Steuer bei Abnahme von 10 Stud auf einmal Radlag per Stud 20 Bfg.

Pickel & Schneider, Bachenburg.

Karl Dasbach, Drogerie, Hachenburg empfiehlt:

Tokayer, Rotwein, Kognak, Arac, Rum, Medizinal-Lebertran, Chin. Tee, Kakao, Kindermehl, Milchzucker, Backpulver, Fleischextrakt, Speiseöl, Essig-Essenz, Medizinische u. Toilette-Seifen, Haarspiritus, Haaröl, Zahnpulver, Insektenpulver, Hühneraugen-mittel, Mundwasser, Zahnbürsten.

Für herbit

empfehle eine großartige Auswahl in

Hemdenflanellen garantiert licht- und walchecht

burch friihzeitige Eintäufe noch zu billigen Preifen.

Wilh. Pickel, Inh. Carl Pickel hachenburg.

Achtung! haarlchmuck [Extra billiges in großer Auswahl.

Angebot! Kleine Spangen von 3 Bfg. an bis zu ben feinsten Grobe Spangen 6 10 15 20 30 40 50 Bfg. 25 30 40 50 65 75 Pfg. Huffteckkämme von 5 bis 35 Pfg. Baarpfeile Baarreifen, fehr moderne Gaden, von 10 bis 50 Big. 10 15 20 25 30 \$fg.

per Stüd Saargopfe in großer Musmahl alle Baararbeiten ichnell und billigft

Heinrich Orthey, hadenburg.

Tagchenlamnen Batterien und Birnen

nur erstflaffige erprobte Ware mit unerreichter Brenndauer

billigst zu haben bei

H. Backhaus, Hachenburg Uhren: und Goldwarenhandlung.

Jede Batterie wir vor Abgabe auf ihre Brauchbarteit gepriift.

Briefunschläge in allen Formaten und Generalen Briefunschläge liefert schnell zu mäßigen Preisen Druckeret des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

Nähmaschinen

als Langichiff, Rundschiff und Schwingschiff, bestes Bielefelder Fabrikat, halte ich ftets am Lager und gebe diefelben zu billigften Preisen, auf Bunfch auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.

Koche mif

Anore : Safermehl, Anore: Saferfloden, die altbewährte, fraftigende Rahrung für Rinder jowie magenichwache und blutarme Menichen.

Chenfo anerkannt find Anorr: Suppenwürfel in 46 Gorten.

1 Würfel 3 Teller 10 Pfg. Berfuchen Sie Anorr-Hausmacher Supp

pa mit und ohne alle Größen und

empfiehlt ju den billigften Breifen

Joseph Christian, Sattlermeitter, Bache

macht ein gartes, reines Geficht, rofiges, jugenbfrifches Musfehen und weiger, iconer Teint. Alles d. Blattes. bies erzeugt

Steckenpferd-Seife

(bie befte Lilienmild. Seife) à Stud 50 Bf. Die Birtung erhöht

Dada-Eream

u. fammetweich macht. Tube 50 Bf. Fuhrunternehmer Raf. Richard horfter in hachenburg.

meldes Liebe ju gejucht. fragen in ber Ge

Hausverk

Das bis jest wohnte Saus !! welcher rote und riffige haut weiß ju verfaufen ober ju

Sachenburg